

36 D. N. 57502

V. Aronoff



an  
Frau Baronin von Ebner-Eschenbach



Wien

1. Spiegelgasse 1

Prof. Sh. Bert

26 II 1912

T.H. 54502

Malsburg i. Hess.

23. 2. 912

Sehr geehrte Herr!

Es freut mich, Ihnen  
für die so freundliche Worte, die Sie  
mir in Bezug auf das Buch in  
Ihrer letzten "Kritik" ausgesprochen,  
von Herzen dankbar zu sein  
und Ihnen die Freude zu sagen,  
die Sie mir damit bereitet  
haben. Ich bin, wenn auch jung,  
doch bei dem Gebiete der  
Literatur immer noch ein Weghänger,  
und sehr dankbar für Ihre

von Seiten der Bevölkerung vielfach  
mit Bezug immer noch selbst  
als Mittel. Man frucht aber  
aber um so größer, da wir, wenn  
Frucht und ich (und auch selbst  
by by, daß ich in die Frucht  
einen, wenn man sich  
abhängend, jedoch in einem  
Verfahren in einem anderen  
Höhen eigentümlich mit  
langem sind. Wie hier, daß  
Sie das, was man selber  
macht, im Augenblicke  
Dank ungiftigen hier ist



langem wechse haben! — Dem  
Dank, der Sie überleben wird.

Eine Wegweisung auf den feind  
der Engländer! — Ich hoffe auf  
Ihre Unterstützung und meine Hoffnungen  
die Hoffnungen Ihrer Väter  
wird folgen, als ich hoffte. Ich  
wünsche in der unendlichen  
Dispense bei aller Feindschaft der  
gottlichen Analyse der 2. Off  
und bittend die Feindschaft der  
Bewegung und das beglückte

Genügsamen, welches beiden

Sie, gnädige Frau, mit dem

besten Dank für Ihre Güte

gesehen haben.

Ich bin Sie zu welchem  
Ihre eigenen Verfügung!



Ihre Ergebenheit

Th. Bisk